



SOZIALEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS – LANDESVERBAND SACHSEN

MARTIN DULIG, PETRA KÖPPING, DIRK PANTER

Dresden, 23. Oktober 2020

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,**

vielen Dank für Ihren Offenen Brief. Dieser unterstützt uns in der Debatte um die Frage, wie Gesellschaft und Sozialstaat in Sachsen in Zukunft aussehen sollen. Deshalb wollen wir Ihnen persönlich antworten.

Zunächst bedanken wir uns für die intensive Zusammenarbeit, gerade in den Monaten der Covid19-Pandemie, die allen viel abverlangt haben. Gemeinsam haben wir Zusammenhalt und Solidarität im Alltag in neuen Maßstäben erfahren und gelebt. Wir haben die Gesundheit unserer Mitmenschen und unser Gesundheitssystem geschützt. Wir haben Arbeitsplätze erhalten und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz verbessert. Gemeinsam haben wir viele Anstrengungen unternommen, Familien, aber insbesondere Kinder und Jugendliche, durch die schwierige und belastende Zeit zu begleiten. Ohne Ihr soziales und gesellschaftliches Engagement als Verbände und Organisationen wäre dieser Kraftakt nicht möglich gewesen!

Doch wie Sie richtig schreiben, ist weder die Pandemie vorbei, noch sind ihre ökonomischen, gesellschaftlichen und sozialen Folgen bewältigt. Im Gegenteil steigen die Fallzahlen gerade rasant an. Die Auswirkungen dieser Entwicklung sind noch nicht absehbar.

Vor diesem Hintergrund führen wir auf der Regierungsseite sehr schwierige Verhandlungen über den Doppelhaushalt 2021/2022.

FOLGENDE GRUNDSÄTZE DER SPD FÜR DEN HAUSHALT STEHEN:

1. WIR WOLLEN BESCHÄFTIGUNG SICHERN. Dazu stärken wir die Wirtschaft. Durch die Hilfsprogramme des Bundes und des Landes sowie das Kurzarbeitergeld wurde eine Insolvenzwelle und ein massiver Anstieg der Arbeitslosigkeit verhindert. Diesen Weg wollen wir fortsetzen. Dazu braucht es auch eine starke Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik. Forderungen nach einer Aufweichung von Arbeitnehmer*innenrechten, wie beispielsweise dem Kündigungsschutz und mehr verkaufsoffenen Sonntagen, lehnen wir ab.

2. WIR WOLLEN DEN SOZIALSTAAT UND DEN GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT STÄRKEN. Gerade jetzt brauchen Kinder und Jugendliche, Familien, ältere Menschen, aber auch Menschen in sozialen Problemlagen verlässliche Unterstützung. Die freien Träger, die Kommunen und das Land müssen jetzt weiterarbeiten können. Soziale Sicherheit, gegenseitige Unterstützung und Solidarität sind das Gebot der Stunde. Deshalb kämpfen wir für den Erhalt von Jugendhilfe und Kulturförderung, für den Gesundheitsdienst, für Kitas und Schulen und für soziale Leistungen.

3. WIR WOLLEN TROTZ ODER GERADE AUFGRUND DER KRISE IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN.

Neben dem „Normalgeschäft“ gilt es, die großen Herausforderungen Digitalisierung, Verkehrswende und Klimaschutz zu meistern. Deshalb kämpfen wir trotz Corona dafür, dass Sachsen seine wichtigen Zukunftsinvestitionen heute auf den Weg bringt.

Wir halten den Dreiklang aus Beschäftigungssicherung, handlungsfähigem Sozialstaat und Zukunftsinvestitionen für die entscheidenden Voraussetzungen, um Sachsen erfolgreich durch die aktuelle Pandemie zu führen. Der Staat muss aktiv handeln! Das ist ökonomisch, sozialpolitisch und vor dem Hintergrund des Klimawandels auch ökologisch sinnvoll. Handeln wir nicht, wird uns das als Gesellschaft mittel- und langfristig teuer zu stehen kommen.

Wir sind offen, wenn es um Vorschläge zur Finanzierung geht. Aber wir bleiben hart, wenn es um das Ziel eines gerechten und zukunftsfähigen Sachsens geht. Die SPD-Landtagsfraktion hat zur Finanzierung einen Fonds „Sachsen 2050“ vorgeschlagen. Diesen Vorschlag finden Sie als Anlage zu diesem Brief. Wenn Sie dazu Fragen oder Hinweise haben, steht Ihnen die Landtagsfraktion gerne zur Verfügung.

Wohin es führt, wenn der Staat in einer Krise kürzt und Investitionen aufschiebt, haben wir vor einem Jahrzehnt unter der CDU-FDP-Regierung gesehen. Die Finanzkrise mussten Kinder, Jugendliche, Familien, die gesamte Soziallandschaft bezahlen.

Die gesellschaftlichen Folgen verarbeitet Sachsen noch heute. Wir kämpfen dafür, dass sich 2010 nicht wiederholt. Wir haben als SPD 2014 die Kürzungspolitik der CDU-FDP-Vorgängerregierung beendet und seitdem mit vielen von Ihnen Strukturen wiederaufgebaut und neues Vertrauen geschaffen. Mehr Personal in Schulen, Kitas und der Polizei, mehr Geld für Kultur, Kinder- und Jugendarbeit sowie Studierendenwerke sind nur einige Beispiele. **Das sind hart erkämpfte Erfolge. Wir werden nicht zulassen, dass Erreichtes in Frage gestellt wird. Es wird mit der SPD deshalb keine Kürzungspolitik in den von Ihnen angesprochenen gesellschaftlichen Bereichen geben.**

**UNSERE BITTE: UNTERSTÜTZEN SIE UNS AUCH WEITERHIN
AUF DIESEM WEG. GEMEINSAM SIND WIR STARK!**

Mit solidarischen Grüßen

MARTIN DULIG

Vorsitzender der SPD Sachsen
Staatsminister für
Wirtschaft, Arbeit
und Verkehr

PETRA KÖPPING

Staatsministerin für Soziales
und gesellschaftlichen
Zusammenhalt

DIRK PANTER

Vorsitzender der
SPD-Fraktion im
Sächsischen Landtag

